

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855 1844

86 (26.10.1844)

Großherzoglich Badisches
Unzeigge-Blatt
 für den
Oberhein-Kreis.

N^o 86

Samstag den 26. October

1844.

Vakante Schulstellen.

Die Bewerber um nachbenannte erledigte Schuldienste haben sich nach der Verordnung vom 7. Juli 1836 Regierungsblatt Nro. 38 bei ihrer vorgesetzten Bezirkschulvisitatur innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der erledigte katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Winterspüren, Amts Stockach, ist dem Hauptlehrer Joh. Georg Menz zu Schienen, Amts Adolphzell übertragen, und dadurch der katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Schienen mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 66 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Herrmann ist die, in die zweite Klasse gehörige evang. Schulstelle zu Niederweiler, Schulbezirk Müllheim, mit dem Normalgehälte von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem auf einen Gulden bestimmten Schulgeld von jedem Schulkind in Erledigung gekommen.

Durch die Versetzung des Schullehrers Greflin ist die evang. Schule zu Weiler, Bezirkschulvisitatur Hornberg, mit dem Normalgehälte von 140 fl. nebst freier Wohnung und dem auf einen Gulden bestimmten Schulgeld von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen.

Da nunmehr die Trennung der evang. Schule für Badenweiler und Oberweiler erfolgt ist, so wird die, in die erste Klasse gehörige ev. Schulstelle zu Badenweiler, Schulbezirk Müllheim, mit dem auf 289 fl. 58 kr. berechneten Gehälte nebst freier Wohnung und einem Gulden Schulgelde von jedem Schulkind ausgeschrieben.

Dienst-Nachrichten

Der erledigte kath. Filiationsschuldienst zu Strittberg, Amts St. Blasien, ist dem Schulkandidaten Joseph Unmüßig von Gengenbach, gegenwärtiger Schulverwalter zu Strittberg, übertragen worden.

Der erledigte kath. Filiationsschuldienst zu Immeneich,

Amts St. Blasien, ist dem Schulkandidaten Conrad Gauggel von Gdingen, Bezirksamts Konstanz, gegenwärtiger Unterlehrer zu Güttenbach, Amts Triberg, übertragen worden.

Übrigkeittliche Bekanntmachungen.**Landesverweisung.**

1 [Pfullendorf.] Nro. 11023. Victoria Schmid von Hirlingen, Königl. Würt. Oberamts Rottensburg, wurde durch Urtheil Großh. Hofgerichts des Seckreises vom 12. Sept. 1844 Nro. 8621. I. Senat wegen Diebstahls zu einer vierwöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt, und der Großh. Bad. Lande verwiesen. Dieselbe hat heute ihre Strafe erstanden, und wurde obigem Urtheile gemäß aus dem Großherzogthum verwiesen.

Pfullendorf den 18. October 1844.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Victoria Schmid ist 24 Jahre alt, 5' 1" groß und von mittlerem Körperbau, sie hat braune Haare, niedere Stirne, braune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase, mittleren Mund rundes Kinn, ein rundes Gesicht, gesunde frische Gesichtsfarbe und gute Zähne. Besonderes Kennzeichen: hinkt am rechten Fuße.

Bekanntmachung.

1 [Freiburg.] Die Expropriation von Gütern zur Anlegung einer Verbindungsstraße zwischen dem Eisenbahnhof und der Jesuitengasse betreffend.

Bei den dieses Gegenstandes wegen unterm 13. v. M. vor dem Großh. Stadtamte gepflogenen Commissions-Verhandlungen haben sämtliche Gütereigenthümer, von welchen die theilweise Abtretung zur Straßenerweiterung verlangt worden, die Abtretungspflicht an und für sich anerkannt, dagegen eine gerichtlich festzustellende Entschädigung vorbehalten. Diefem zu Folge treten nachbenannte Eigenthümer von der an der zu erweiternden Verbindungsstraße gelegenen Gütern folgende Theile ab:

1) Seifensieder Dominik Meißburger von seinen Neben 11,232 □'

- 2) Kieffermeister Anton Mägle von seinen Neben 3,600 □
 3) Mohrenwirth Sirkal Zimmermann von seinen Neben nebst einem Nebhäuschen 3,400 □
 4) Praktischer Arzt Krepper von seinen Neben 2,520 □
 5) Bierbrauer Trenkle Wittwe, von ihren Neben 7,500 □
 6) Fischermeister Johann Nep. Mosers Erben von ihren Neben 2,032 □
 7) Kunstmüller Anton Fuchs von seinen Neben 400 □
 8) Konditor Joseph Wolfinger für die Wittwe David von deren Neben 4,700 □

Dies wird nach Vorschrift des §. 22 des Expropriations-Gesetzes andurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, und dabei noch ferner bemerkt, daß der Gemeinderath das Zeugniß, welches er Behufß der Fortsetzung des Expropriations-Verfahrens nach §. 40, 41 und 42 des betreffenden Gesetzes zu entwerfen und öffentlich anzuschlagen hat, anfertigte, und am hiesigen Rathhause anschlagen ließ, während der darauf bezügliche Plan in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht auflicat.

Wer sofort außer den in jenem Zeugnisse aufgeführten noch weitere Rechte an den abzutretenden Gütern in Anspruch nehmen zu können glaubt, wird andurch aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen, vom Tage des Anschlags an, auf der Gemeinderathskanzlei um so gewisser anzuzeigen und geltend zu machen, als solche bei Abtretung des Gutes und bei Ausbezahlung des Preises nicht weiter berücksichtigter und nur die etwaigen persönlichen Verbindlichkeiten des Eigenthümers selbst vorbehalten würden.

Freiburg den 22. October 1844.

Der Gemeinderath.

Wagner.

Fischer.

Öffentliche Ladung.

In Sachen

der Ludwig Tauer'schen Erben in Wyhlen, Kläger

gegen

Magdalena Reesin von Lahr und deren Ehemann Kieffer Christian Müller von da, Beklagte Pfandstreich betr.

B e s c h l u ß.

Die klägerische Parthie hat dahier vorgetragen:

Der Vater und Rechtsvorfahrer der Kläger habe am 9. November 1832 von Magdalena Reesin zu Lahr, die sich mittlerweile an den Beklagten verhehelicht, ein Darlehen von 250 fl. erhoben, und

dafür in öffentlicher Pfandurkunde folgende Liegenschaften verpfändet:

1) Ein Häuslein sammt Scheuer und Stallung im Orte Wyhlen in der Habergasse gelegen, neben Adlerwirth Anton Soder und Altvogt Xaver Schmidt;

2) Ein Viertel Kraut- und Grasgarten beim Haus.

3) Eine halbe Saubert Acker bei den Löchern, neben Franz Joseph Böhler.

Im Jahre 1835 sei die Rückvergütung des Darlehens geschehen, bis jetzt aber der Strich des Pfandrechts im Unterpfandbuche nicht erfolgt, welches letzteres im Wunsche der Kläger liegt.

Das Begehren der Klage geht dahin, zu erkennen: daß der Pfandeintrag vom 15. November 1832 zu streichen, und Beklagter in die Prozeßkosten zu verfallen sey.

Der Aufenthalt des Beklagten, der nach Amerika ausgewandert und sein hierländisches Staatsbürgerrecht verloren haben soll, ist unbekannt, weshalb klägerischer Seits um dessen öffentliche Vorladung gebeten worden.

In Gemäßheit des L. N. S. 2157. 2158. 2160 und des §. 273 der P. O. wird nunmehr auf diese Klage Ladung verfügt, und dem Beklagten in diesem Wege auferlegt in der zur mündlichen Verhandlung auf den

25. Dezember d. J.

anberaumten Tagfahrt seine Vernehmung auf die Klage dahier abzugeben, widrigens deren Thatfachen für zugestanden angenommen, und die Einreden für veräußert erklärt würden.

Lörrach den 7. Oktober 1844.

Großh. Bezirks-Amt.

Wolfinger.

vdt. Roginger.

Aufforderung.

1 [Freiburg.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Fuhrmanns Bernhard Sonner von hier wurde dessen in der Jesuitengasse gelegene Wohnhaus Nr. 296, zum rothen Thurn genannt, an seinen Sohn gleichen Namens und Gewerbes erblich überlassen.

Auf diesem Hause ist zu Gunsten der Löwenwirths Johann Baptist Schneckenburgischen Kindern ein Kapital von 100 fl. unterm 16. September 1784 in dem hiesigen Pfandbuche eingetragen um dessen Streichung der Sohn, als wirklicher Besitzer des Hauses unter dem Vorgeben, daß diese Schuld längst, laut Quittung, bezahlt sei, gebeten hat.

Da der Aufenthalt der Löwenwirth Schneckenburgischen Kinder unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, ihre Ansprüche hierauf binnen 3 Monaten

bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, andernfalls dieses Unterpfand in Bezug auf den wirklichen Besizer des Hauses für erloschen erklärt und dessen Streichung angeordnet wird.

Freiburg den 16. Oktober 1844.

Großh. Stadtkamt.

K e r n.

Aufforderung.

1 [Kenzingen.] Anton Frei von hier, Soldat bei dem Dragoner-Regiment Großherzog, hat sich aus seiner Garnison Gottesaue entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort bis jezt bekannt wäre. Er wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder bei dem Regiments-Commando oder bei diesseitiger Behörde zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur wird behandelt werden.

Kenzingen den 12. Oktober 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

A u f f o r d e r u n g.

1 [Lörrach.] Nro. 24475. In der dahier anhängigen Untersuchungssache, wegen eines an der Ehefrau des Kaver Böller zu Degerfelden verübten Diebstahls, fällt die Einvernahme der 19 Jahre alten Magdalena Zehle von Ehwyhl, Großh. Bezirksamts Waldshut nöthig. Der Aufenthalt dieser Person ist sowohl hier wie in deren Heimath unbekannt. Wir fordern sie daher auf diesem Wege auf, binnen 14 Tagen zur Einvernahme sich bei diesseitiger Stelle zu melden. Zugleich ersuchen wir die geordneten Behörden um Mittheilung, wenn denselben der Aufenthalt der Magdalena Zehle bekannt sein sollte.

Lörrach den 11. Oktober 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Aufforderung.

1 [Stühlingen.] Nro. 3076. Johann Brack, Kaisers genannt, von Ebersingen, hat sich schon im Jahr 1806 unter ein Schweizerregiment engagiren lassen, und seit dieser langen Zeit weder seinem Pfleger noch den Anverwandten von seinem Aufenthaltsort Nachricht ertheilt. Derselbe wird daher aufgefordert

binnen 12 Monaten

sich zum Empfange seines in 60 fl. bestehenden Vermögens zu melden, andernfalls er für verschollen erklärt, und solches seinen erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Stühlingen den 10. Oktober 1844.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

F r e y.

Straßenraub.

1 [Breisach.] Nro. 33305. Den 19. d. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr, wurde der 79 Jahre alte Webermeister Anton Schwende von hier, auf der Landstraße von hier nach Hochstetten, auf

seinem Heimweg von Sulzburg zurück, von einer Mannsperson die er nicht weiter beschreiben kann, als daß sie eine dunkle Jacke, und eine dunkle Schildkrappe getragen, von hinten überfallen, zu Boden geworfen, und seiner Baarschaft von 24 fl. 36 kr. mit Gewalt beraubt; wie der Beraubte glaubt, hat sich der Thäter in der Richtung gegen Hochstetten hin fortgemacht. Das geraubte Geld bestand aus einem Kronenthaler, einem preussischen Thaler, zwei kleinen Thalern, mehreren ein- und halben Guldenstücken, Zwanzigern und Sechsern, auch war dieses Geld in ein aus dunkelblauem Baumwollzeug gefertigtes Säcklein, mittelst einem rothen baumwollenen Schnürchen eingebunden.

Dieses wird behufs der Fahndung auf das Geraubte, und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breisach den 20. October 1844.

Großh. Bezirksamt.

B e k a n n t m a c h u n g.

1 [Eriberg.] Nro. 10522. Am 22. August d. J. Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurden die berichtigten Diebe Joseph Seiler von Jach, vulgo „Hagstumpen“, „Haagsepp“, auch „Waldsepp“ und Dominik Thoma von Spizenbach vulgo „Schloßsepp“, bei dem Speicher eines Bauers zu Schönwald betreten, da man aber nichts Verdächtiges bei ihnen fand, wieder entlassen.

Am 23. August in der Frühe, wurden dann auf dem Plage des Speichers, wo die Diebe betreten wurden, mehrere Speicher- und sonstige Diebschlüssel und ferner ein ohngefähr 6 Sester haltender schon etwas gesticker Fruchtsack von rauhem Witz ohne Zeichen und ferner ein ohngefähr 8 bis 10 Sester haltender noch guter auf einer Seite mit X. D. 1839. und I. W. gezeichneter Fruchtsack vorgefunden, und da diese Fruchtsäcke ohne Zweifel irgend wo gestohlen worden sind, so wird der Eigenthümer aufgefordert, ohne Verzug den Diebstahl entweder unmittelbar dahier oder durch sein Bezirksamt anzuzeigen, auch wird gebeten über dem Eigenthümer durch das Polizeipersonale Erkundigung einzuziehen, und im Entdeckungsfalle anher die Anzeige zu machen.

Eriberg den 30. September 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e k a n n t m a c h u n g.

1 [Kenzingen.] Nro. 20458. Am 23. Juli d. J. fuhr der Schiffer Franz Geiser mit den Schiffknechten Ludwig Briem und Albin Deckert von Burkheim den Rhein abwärts, mit einem geladenen s. g. Steinwaidling. In der Gegend der Rheinuferhütte am Bottenkopf strandete das Schiff an einer Kiesbank und erhielt durch einen unter dem Wasser befindlichen Stock ein so starkes Leck, daß

das Schiff in wenigen Minuten auseinander gieng und sank.

Dies gewahrten der 15jährige Johann Henninger und der 12jährige Michael Henninger, 2 Brüder von Weisweil, welche an oben genanntem Rheinbau Wache hielten, und ruderten alsbald mit einem kleinen Schiff mit allen Kräften über eine der in dortiger Gegend gefährlichsten Stellen des Rheinstroms auf die fragliche Kiesbank zu. Nachdem sie durch den starken Strom mehrmals fortgerissen worden waren, gelang es ihnen endlich dennoch, die gedachten drei Schiffer, welche gerade im Begriffe waren sich durch Schwimmen zu retten, zu erreichen, in ihr Schiff aufzunehmen und zu retten.

In Gemäßheit Verfügung Großh. Kreis-Regierung vom 8. d. M. Nro. 20704. wurde jedem dieser beiden muthvollen Knaben eine Belohnung von 15 fl. bewilligt, und es soll ihr Benehmen durch das Kreis-Anzeigeblatt veröffentlicht werden.

Kenzingen den 19. Oktober 1844.

Großh. Bezirks-Amt.

Bekanntmachung.

1 [Freiburg.] Nro. 19338. In Untersuchungs-sachen gegen Valentin Sauter von Utenthal, wegen Diebstahls, ist dem Inculpaten das diesseits ergangene Urtheil zu verkünden.

Da derselbe sich unerlaubter Weise aus seinem bisherigen Aufenthaltsort entfernt hat, und sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich unverzüglich Behufs der Urtheilsverkündung bei diesseitiger Stelle zu sistiren; und wird zugleich an sämtliche Polizeibehörden das Ansuchen gestellt, auf den Valentin Sauter zu fahnden, demselben auf Betreten seine Reiseausweise abzunehmen, und ihn mit Laufpaß hierher zu weisen.

Freiburg den 15. Oktober 1844.

Großh. Landamt.

Zolldefraudation.

1 [Säckingen.] Am 2. d. M. Nachts 9 1/2 Uhr wurden vom Grenzaufsichtspersonale im Felde der Gemarkung Wallbach ein Sack Zucker 23 Pfd. und ein Sack Kaffee 24 1/10 Pfd. wiegend, aufgegriffen.

Etwaige Eigenthumsansprüche an diese Waaren müssen binnen 14 Tagen um so gewisser dahier geltend gemacht werden, widrigens dieselben für confiscirt erklärt würden.

Säckingen den 10. Oktober 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Zolldefraudation.

1 [Säckingen.] Am 6. d. M. Nachts 9 1/2 Uhr wurden vom Grenzaufsichtspersonale in der Nähe des Oberäckinger am Wege nach Harpoldingen fünf Zuckerstücke, 47 Pfd. wiegend aufgegriffen.

Etwaige Eigenthumsansprüche auf diese Waare

müssen binnen 14 Tagen um so gewisser dahier erhoben werden, widrigens dieselbe für confiscirt erklärt würde.

Säckingen den 16. Oktober 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Zolldefraudation.

1 [Lörrach.] Zwei unbekanntem flüchtigen Schmugglern hat das Zollaufsichtspersonal in der Nacht vom 6. auf den 7. Oktober 10 Pfund Zucker in Stettener Gemarkung abseits der Zollstraße abgejagt. Wer an die Waare Ansprüche zu erheben gedenkt, hat solche binnen 14 Tagen dahier vorzutragen, widrigens der verlassene Zucker der Confiscation unterliegt.

Lörrach den 12. Oktober 1844.

Großh. Bad. Bezirks-Amt.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstahle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden gebracht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Amte Jestetten.

1 Vom 1. bis 4. October wurde dem Bürger Michael Roth von Weisweil ein Bienenkorb aus seinem Bienenstande entwendet. Derselbe war das erstemal gebraucht, noch ganz neu, aus Stroh auf die gewöhnliche Weise geflochten; es befanden sich darin 2 Bienenschwärme, ist circa 40 Pfund schwer gewesen, und wird auf 6—8 fl. gewerthet. Weitere Kennzeichen hat derselbe nicht.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

In dem Amte Hoffenheim.

2 Des der Grundherrschaft von Benningen auf der Gemarkung Reidenstein zustehenden Zehntens.

In dem Amte Krautheim.

2 Zwischen der Domänenverwaltung Krautheim und der Gemeinde Assamstadt.

In dem Amte Lörrach.

2 Des der Schule Kleinkems auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens.

In dem Amte Pfullendorf.

1 Zwischen der Gr. Domänenverwaltung Pfullendorf und Martin Reichle und Mathä Mesensohn von Mühlhausen wegen des der erstern auf den Hofgütern der letztern zustehenden Großzehntens.

In dem Amte Stockach.

2 Des dem Kloster Münsterlingen auf der Gemarkung Steißlingen zustehenden Zehntens.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehens-

stück, Stammgutsheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Bürgermeisterwahlen.

In den folgenden Gemeinden wurden bei der vorgenommenen Bürgermeisterwahl nachstehende Gemeindebürger als Bürgermeister erwählt und von Staatswegen bestätigt.

In dem Amte Eutenheim.

In Schweighausen: der seitherige Bürgermeister Anselm Dhnemus.

In dem Amte Kenzingen

1 In Broggingen: der bisherige Bürgermeister Süß.

In dem Amte Staufen.

1 In Norsingen: der Bürger und Gemeinderath Georg Stoll.

In dem Amt Waldshut.

In Thiengen: der bisherige Bürgermeister Franz Rutschmann.

Untergewichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

Schuldenliquidationen.

Alle diejenigen, welche an nachbenannte in Gant erklärte Personen Ansprüche zu machen haben, sollen solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anmelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln geltend machen, zugleich ihre Erklärung wegen Aufstellung eines Massepflegers und Gläubigerausschusses, Vornahme der Güterverkäufe, Abschließung eines Stundungs- und Nachlassvergleiches abgeben, wobei die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

In dem Amte Säckingen.

1 Gegen Joseph Schlagetter von Wehr, auf Mittwoch den 20. November 1844, früh 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

In dem Amte Waldkirch.

2 Gegen Georg Furtwängler von Obersimonswald auf Montag den 2. Dezember 1844, Morgens 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Freiburg. [Bekanntmachung.] Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe die als unbestellbar hieher zurück gekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen hiemit aufgefordert:

An F. Steinle in Kappelrodeck. Dr. J. Müller in Carlsruhe. Musikus Dichtel in Mannheim. Daniel Maier in Hintertiefenbach. F. P. Beierlein in Kuppenheim. M. Hug Wb. in Breitenau. Jos. Schindler in Offenburg. Fräul. Fried. Förster in Ulm. Oberamt Neckargemünd. Fräulein Caroline Porck in Illenau. Heinr. Heydt in Furtwangen. Maria Geißelmann in Gersheim. Maria Gutman in Muggenbrunn. Wendelin Vollmer in Mannheim. Faver Riesterer in Hardheim. Karoline Hehl in Donaueschingen. Mutter des Schreiner M. Schindler in Empfingen. N. Joseph in Altbreisach. J. F. Hager in Heidelberg. Andr. Krebs in Ravensburg. Ferd. Thoma in Häusern. Magd. Hafner Wb. in Altbreisach. Ph. Merian in Freiburg. S. Gottlieb in Horgen. Magd. Peter in Dypenau. Thibaut Arnold in Baden. Joh. Mösner in Mundingen. Radat maire à Bergheim. G. Reinhold à Bourg. Georgi Bavar à Thann. M. Nass à Danemarie. J. Heidinger in Trier. Gastwirth Hef in Hüningen. Apotheker Ortlieb in Marienkirch. I. N. Müller à Paris. Commissionsbureau der Schweiz und des Auslandes in Zürich.

Freiburg den 21. Oktober 1844.

Großh. Postamt.

Kaufanträge und Verpachtungen.

Holzversteigerung.

1 [Elzach.] Die Stadtgemeinde Elzach läßt, Donnerstag den 31. Oktober l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Wirthshause auf dem Rohrhardtsberg, 103 Stück Sägbäume und Buchen in städtischen Föhrenwalde daselbst an den Meistbietenden versteigern, wozu die Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Das Holz kann vor der Steigerung im Walde eingesehen werden.

Auch werden einige Kasten tannenes Scheitholz zu gleicher Zeit versteigert.

Elzach den 23. Oktober 1844.

Der Gemeinderath

Bürgermeister

F i r.

Holzversteigerung.

2 [Freiburg.] Aus den Großh. Domainenwaldungen des Forstbezirks Freiburg werden nachstehende Hölzer durch den Bezirksförster Beck versteigert, als:

1) Donnerstag den 31. October 1844.

Im Lehenwald (Gemarkung St. Märgen.)

170 Stämme tannenes Bauholz,

250 Stück tannene Säglöße,

250 " " Brunnensteichel,

11 " buchene Nupflöße,

60 Kasten buchenes Scheitholz am fahrbaron Weg,

Dieses Holz sowohl in das St. Wilhelmer, als besonders bequem aber in das Todtnauer Thal gebracht werden kann.

4) Donnerstag den 7. November d. J.
im Distrikt Hirschfelsen.

60 Klafter buchenes Prügelholz, sodann
im Distrikt Kreuzbrunnen an der Thalstraße.
18 Klafter tannenes Scheitholz und
1 Loos Reisholz.

Die Zusammenkunft ist am 1. Tag in der herrschaftlichen Waldhüterwohnung auf dem Bankgalli, am 2. Tag auf dem Imberihof, am 3. im Wirthshaus zu Todtnauberg und am 4. Tag im Wirthshaus zur Sonne in St. Wilhelm jeweils früh 10 Uhr.

Freiburg den 19. Oktober 1844.

Großh. Forstamt.

Versteigerung.

2 [Ettenheimmünster.] Auf erhaltene Staatsgenehmigung vom 5. Oktober d. J. No. 23878. läßt die Gemeinde Ettenheimmünster, Nachbeschriebenes am

Samstag den 2. November. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Sonnenwirthshause zu Eigenthum einer öffentlichen Versteigerung aussetzen.

1.

Das alte Schulhaus, bestehend in der Hälfte einer zweistöckigen Behausung, Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst dazu gehörigen 16 Ruthen Hofreuth, neben Ludwig Beck und Andreas Biehlers Wittwe, im Anschlag von 650 fl.

2.

Das alte Bürgergefängniß von eichenem Holz gebaut, im Anschlag von 25 fl.
Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht.
Ettenheimmünster den 15. Oktober 1844.

G r i e s b a u m.

Bürgermeister.

Haus-Versteigerung.

3 [Emmendingen.] Das in der Erbmasse der Burgvogt Wilhelm Deimling'schen Eheleuten dahier sich befindliche Wohnhaus sammt Zugehörde, wird

Montag den 28. October d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt der Steigerung ausgesetzt.

Emmendingen den 14. Oktober 1844.

Großh. Amts-Revisorat.

W o l f.

Liegenschaftsversteigerung.

3 [Brandenburg.] Der Erbtheilung wegen,

zwischen dem Wittwer Friedolin Schmidt und den Erben seiner Ehefrau Rothburga Radiger von Brandenburg, werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung,

Montag den 28. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Hirschenwirthshause dahier folgende Liegenschaften einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, als:

1.

Die Hälfte von einem hölzernen Wohnhaus mit Zugehörde, neben Joseph Kunz und Peter Kaiser, tagirt 520 fl.

2.

Ein Stück Matten im Mattlegewann, neben Joseph Kunz und der Gasse 55 fl.

3.

Ein Stücke Garten und Mattfeld allda, neben Joseph Kunz und Peter Kaiser 18 fl.

4.

Ein Stück Matten ob dem Haus, neben Theresia Rudiger und Joseph Kunz 125 fl.

5.

Ein Stück allda, neben Joseph Kunz und Jakob Gersbacher 70 fl.

6.

Ein Stück im Fohl, neben Engelhard Dietzche und Jakob Gersbacher 45 fl.

Summa 833 fl.

Brandenburg den 11. Oktober 1844.

Das Bürgermeisteramt

K u n z.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Rohrhardtberg.] Die in die Gantmasse des Johann Georg Fehrenbach von Rohrhardtberg gehörenden Liegenschaften werden auf

Donnerstag den 7. November d. J.

im Lammwirthshause zu Schonach, von Nachmittags 3 bis Abends 9 Uhr,

der dritten öffentlichen Steigerung ausgesetzt; als:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache;

2) Felder,

a. Ein Morgen Ackerfeld,

b. Vier Morgen zwei Viertel Matten,

c. Sechs Morgen zwei Viertel 85 Ruthen Waldfeld,

d. Drei Morgen zwei Viertel 69 Ruthen Waldung,

Alles ein geschlossenes Ganze bildend, tagirt zu 2000 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot auch unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Amtlich legalisirten Vermögenszeugnissen auszuweisen, ein-

heimische aber einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Die weitem Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Rohrharbdsberg den 18. Oktober 1844.

Das Großherzogliche Bürgermeisterramt.

Schwer.

Geiger, Rathschreiber.

Fahrnißversteigerung.

3 [Staufen.] In Sachen des Handlungshauses Andre und Fernbach in Freiburg gegen die Gantmasse des Zuckerfabrikanten August Clerget in Krozingen — Forderung betreffend, werden:

Donnerstag den 31. d. M.,

Vormittags 9 Uhr

im Gasthause zum Ochsen daselbst verschiedene Eisenwaaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

- 80 Stück Knochenhäfen,
- 39 " Gußdeckel,

- 11 " Runderisen,
 - 4 Tafeln Eisenblech,
 - 3 Stück Hufstabe,
 - 1 " Stabeisen und
 - 2 " Gittereisen,
- wozu wir die Kaufliebhaber hiermit höflich einladen.
Staufen den 16. Oktober 1844.
Großh. Badisches Amtsrevisorat.
L e m b l e.

vdt. Grammelspacher
Assistent.

Privat-Anzeige.

Geld auszuleihen.

1 Bei dem hiesigen Kirchenfonde liegen 550 fl. Kapital zu 5 pCt. verlinlich zum Ausleihen bereit.
Aklarren den 21. Oktober 1844.

Der Stiftungsvorstand.

Bürgermeister K. Zähringer.

Frucht = Preise.

Markt-Tag	Namen der Markttorte	Wai-zen.		Halb-wai-zen.		Ker-nen.		Rog-gen.		Ger-sten.		Mi-schelf.		Mol-zer.		Ha-ber.		Reps.		Lin-sen.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
19	Freiburg, beste	1	30	1	15	—	—	1	—	54	—	—	—	55	—	30	—	—	—	—	—
	mittlere	1	24	1	7	—	—	—	57	—	52	—	—	53	—	27	—	—	—	—	—
	geringere	1	15	1	3	—	—	—	54	—	50	—	—	51	—	24	—	—	—	—	—
18	Emmendingen, beste	1	27	1	12	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—
	mittlere	1	24	1	6	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—
	geringere	1	18	1	3	—	—	—	51	—	48	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—
23	Ettenheim, beste	—	—	—	—	1	19	—	—	52	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Endingen, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	54	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	51	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Kandern, beste	—	—	—	—	—	—	1	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Vörrach, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Müllheim, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Staufen, beste	1	27	1	12	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	54	—	—	—	—	—
	mittlere	1	21	1	9	—	—	—	—	57	—	45	—	—	—	51	—	—	—	—	—
	geringere	1	15	1	6	—	—	—	—	54	—	42	—	—	—	48	—	—	—	—	—
17	Waldkirch, beste	1	36	1	12	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	54	—	—	—	—	—
	mittlere	1	24	1	7	—	—	—	—	59	—	52	—	—	—	51	—	—	—	—	—
	geringere	1	15	1	4	—	—	—	—	57	—	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—
16	Waldshut, beste	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

G e f e r.

Comptoir des Anzeigeblass für den Oberrheinkreis der Gebrüder G r o o b.